



Chronik

der ev.-luth. Gemeinde St. Markus

in München

für das Jahr 2014

zusammengestellt
von Dr. Alice Klaus

St.-Markus-Chronik 2014

Gemeinde

Unter dem Motto „**Gemeinde leben**“ wollen wir im neuen Kirchenjahr St. Markus als Herberge auf Zeit als attraktiven Ort gestalten, wo wir das Bleiben und das Unterwegssein verbinden, ein zentrales Motiv in der Weihnachtsgeschichte. Sie erzählt, wie Maria und Josef, die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland einen Platz suchten, der ihnen Frieden und Geborgenheit schenkt. Für einen Moment hielten sie alle inne an der Krippe - sie waren ihrer Herkunft nach ähnlich heterogen wie die Menschen heute, die sich am Heiligen Abend in der Kirche zusammenfinden, in aller Verschiedenheit unter einem Dach. „Was können wir tun, damit alle diese verschiedenen Menschen, Junge und Alte, Kunstinteressierte, Studierende und Professoren, Familien und Touristen sich bei uns wohlfühlen?“ fragt sich auch der Kirchenvorstand.

Es sollen Projekte gefördert werden, die unsere Gemeinde lebendig erhalten. Dafür braucht es Unterstützung und soll um Spenden gebeten werden.

So z.B. bei der Einrichtung einer „**Kinderecke**“ im hinteren Teil der Kirche, wo Kinder sich beschäftigen und Eltern weiter dem Gottesdienst folgen können.

Ein weiteres Beispiel für das Jahresthema ist die Erreichbarkeit der Seelsorger und Seelsorgerinnen unserer Gemeinde. Für besondere Krisenfälle sind sie ab 2014 rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr unter einer **Seelsorge-Notfallnummer** erreichbar.

Der **Übergang in neue Lebensphasen** wird häufig als Krise erlebt: Der Eintritt ins Rentenalter, die Geburt eines Kindes, der Wunsch der heranwachsenden Kinder nach mehr Autonomie. Wichtig ist dabei, diese Krisen als Prozess zu verstehen, Angst, Trauer und Wut zuzulassen beim Abschied vom Gewohnten. Osterzeit ist ein solcher Prozess. Jesus erlebt in Jerusalem eine dramatische Krise. Sein Leid und Tod sind unausweichlich im Übergang zu neuem Sein. Aus dem Grabesdunkel beginnt neues Leben, die Auferstehung ist Sieg des Lebens über Krise und Stagnation. Die Kirche will nicht nur in Passions- und Osterzeit den Menschen in inneren und äußeren Lebensübergängen begleiten. Hier bietet die Gemeinde viele Angebote, dazu braucht sie Unterstützung gerade von Menschen in der Nachberufsphase, nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere etwas zu tun (Pfarrer Olaf Stegmann in „markant“ Nr. 4, 2013).

Gemeindeleben braucht Begeisterung, lebt vom kreativen Funkenflug. Viele Projekte sind anfangs nur ein kleiner Funke, doch wenn er überspringt, kommen viele Menschen, wie zu den Universitätsgottesdiensten, zu „Musik und Stille“ oder zu den

Vorträgen des Seniorenclubs im Diakoniewerk Maxvorstadt. Wenn das geschieht weht der Heilige Geist. Geschieht ein Pfingstwunder. Dann verbindet Gottes Geist die Menschen zu einem **funkensprühenden Feuerwerk** (Pfarrer Berit Scheler in „markant“ Nr. 2, 2014).

So ein kleines Pfingstwunder mitten im Alltag geschieht oft bei der **Münchner Insel am Viktualienmarkt**, die von den beiden großen Kirchen getragen wird, wo Menschen aller Länder und Religionen zusammenkommen, angehört und verstanden werden. Ein Funke kann dann überspringen (Pfarrer Tilmann Haberer in „markant“ Nr. 2, 2014).

Eine wichtige und unverzichtbare Säule der Gemeindegemeinschaft ist das **Ehrenamt**. „Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er von Gott empfangen hat“ hat Petrus der jungen Gemeinde ans Herz gelegt. Das Ehrenamt ist eine Möglichkeit mit den eigenen Gaben und Fähigkeiten unsere Gesellschaft zu gestalten und sich dabei selbst weiterzuentwickeln. Die Kirchengemeinde St. Markus hat in ihrer langen Geschichte durch dieses freiwillige Engagement wesentlich das Leben in der Maxvorstadt im Verbund mit anderen gesellschaftlichen Trägern, Institutionen und Gruppen geprägt. Dies geschieht v.a. durch die Zusammenarbeit mit dem Diakoniewerk München-Maxvorstadt aber auch mit dem Alten- und Servicezentrum (ASZ) Maxvorstadt.

Fünf Bereiche für das bürgerschaftliche Engagement werden vorgestellt (markant, Nr. 3, 2014): Gesucht werden: **Mitarbeitende für den Besuchsdienst** in der Maxvorstadt, der auch für das Alten- und Servicezentrum und das Diakoniewerk angeboten wird, **Mitarbeitende für die Veranstaltungsbegleitung** an St. Markus, um einen gelungenen Kulturabend möglich zu machen, ein **Fotograf/ Fotografin** für die Veranstaltungsfotografie an St. Markus, ein **Chronist/ Chronistin** für die Erstellung einer Chronik von St. Markus und die Erforschung des Gemeindearchivs, **Mitarbeitende im Etikettier-Dienst des Gemeindebriefes** sowie ein neuer **Finanzminister/ Finanzministerin** (Kirchenpfleger/ Kirchenpflegerin).

Besonders erwähnt sei hier **das wichtige Ehrenamt des Kirchenpflegers/ der Kirchenpflegerin**. 26 Jahre lang hat es Frau Rosi Schöngart innegehabt. Sie ist bereit, ihr großes Fachwissen weiterzugeben. Buchhalterische Erfahrung und Liebe zu großen Zahlenwerken sind unabdingbar. Das Amt ist eine wichtige Säule für die Gemeinde insgesamt.

Heißes Eisen: Bezahltes Ehrenamt. Solidarisches Ehrenamt. Pfarrer Olaf Stegmann stellt die Frage, ob es sich Menschen nach der beruflichen Phase ihres Lebens noch leisten können, unentgeltlich ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen, wenn sie bei niedriger Rente gezwungen sind, Minijobs anzunehmen. Denkbar wäre es,

dass Spender etwa durch einen Fond die ehrenamtlichen Tätigkeiten finanziell unterstützen, die es sonst nicht mehr geben würde. Würden sich dann aber die unentgeltlich tätigen Ehrenamtlichen irgendwie „zweitklassig“ fühlen? Ist also der Satz „Ehrenamtliche Tätigkeit ist unentgeltlich“ im Ehrenamtsgesetz der bayerischen Landeskirche noch zeitgemäß? St. Markus will zu diesem Thema eine Diskussion anregen.

Viele Gaben, ein Geist (Paulus an die Korinther). Das Diakoniewerk München-Maxvorstadt umfasst Seniorenwohnheim, Klinikbereich mit Fachabteilungen geriatrische Rehabilitationsmedizin (Akutgeriatrie), belegärztlicher Bereich (Chirurgie), Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe, ambulantes Therapiezentrum, die Kapelle für persönliche Andacht und öffentliche Wochengottesdienste. Seit der Gründung des Diakoniewerkes als „Diakonissenanstalt München“ 1867 ist das zentrale Engagement, Glauben zu leben, unverändert und in enger Zusammenarbeit mit St. Markus geblieben (Pfarrerin Doris Desnoes, Eva Maria Matzke in „markant“, Nr. 2, 2014).

Menschen lieben. Gesichter und Geschichten aus der Pflege. Was sind die Chancen, was die Nöte in den Pflegeberufen? Eine Ausstellung mit Fotografien und Texten in der Markuskirche sucht Antworten auf diese Fragen (15. - 28. November 2014) in Zusammenarbeit mit dem Diakoniewerk und dem Alten- und Servicezentrum Maxvorstadt.

Seit Sommer 2012 ist das **Kindertheater**, eine Kooperation mit der Grundschule an der Türkenstraße, ein festes Projekt. Ca. 15 Schüler und Schülerinnen treffen sich wöchentlich in den Gemeinderäumen um Improvisationstheater zu lernen und zu spielen. Ein Theaterstück wird erst im Laufe des Jahres entwickelt. Am 24. Juli 2014 hatte „Die Sache mit dem Koffer“ in der Markuskirche Premiere.

St. Markus und Kreuzkirche haben ein gemeinsames Kinderhaus. Schon seit einigen Jahren haben die evangelischen Gemeinden der Maxvorstadt (St. Markus) und von Schwabing West (Kreuzkirche) ein gemeinsames Kinderhaus in der Hiltenspergerstraße auf dem Gelände der Kreuzkirche. Es beherbergt den gemeinsamen Kindergarten und Hort der beiden Gemeinden; nun soll noch eine Kinderkrippe dazukommen. Leiterin des Kinderhauses ist Renate Firmansyah, die früher den Kindergarten von St. Markus geleitet hat; sie weist auf den großen Vorteil für die Entwicklung der Kinder hin, wenn sie von der Krippe bis zur Ergänzung der schulischen Betreuung im Hort am selben Ort und oft mit denselben Kindern aufwachsen können. Renate Firmansyah und ihr Team wollen den Großstadtkindern mit Ausflügen durch Parks, Feld und Wiesen Nähe zur Natur ermöglichen und eine Umwelterziehung anbieten (Heinz Brockert).

Klassik für Kinder in St. Markus: Kinder aus der Grundschule an der Türkenstraße sowie die 20 Kinder unseres Kindergartens St. Markus-Kreuzkirche (insgesamt ca. 400 Kinder) hören im April in zwei Vorstellungen klassischer Musik. Andreas Haas vom freien Landestheater Bayern zieht mit seinem Kammerorchester die Kinder sowohl im Erzählen der Geschichte „Timmy und die Musik in Europa“ als auch durch die Musik in seinen Bann. Sie erleben, dass Klassik nicht nur Eltern und Großeltern begeistern kann (Diakon Harald Braun in „markant“, Nr. 2, 2014).

Konfirmation: St. Markus und die Kreuzkirche bieten den Jugendlichen schon während ihrer Konfirmationsvorbereitung durch viele Angebote einen Einblick in die kirchliche Jugendarbeit, so im Jugendkeller der Kreuzkirche zur „Tea Time“ oder beim „Offenen Treff“, der von Jugenddiakon Karsten Urbanek, Kreuzkirche, gestaltet wird. Die Konfirmanden-Kurse werden auch von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern mitverantwortet, die als Vorbilder und Identifikationsfiguren die Verbindung zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit darstellen. 2014 gibt es 50 Konfirmanden und Konfirmandinnen in St. Markus und der Kreuzkirche. Der Gottesdienst findet am 25 Mai 2014 in der Kreuzkirche statt.

Wohl selten hat die Kindheitsgeschichte Jesu so viel Gemeinsames mit dem Flüchtlingsdrama, das sich gerade bei uns und in vielen anderen Teilen der Welt abspielt. „Der zugige Stall von Bethlehem ist eins der unzähligen Notquartiere für Menschen, die von der Politik umhergeschoben werden wie Steine auf dem Spielbrett“, schreibt Pfarrer Tilmann Haberer in seinem Artikel zu „**Menschen auf der Flucht**“ („markant“ Nr. 4, 2014) und fährt fort: „Eins von diesen unzähligen Kindern die schon in frühester Jugend fliehen müssen vor Verfolgung, vor Hunger und Not, eins von diesen unzähligen Kindern ist der, den wir als Gottes Sohn bezeichnen und der am Ende seines Lebens gesagt hat: "Was ihr einem dieser geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“ Wenn wir diesen Satz wirklich ernst nähmen, wie sehe dann unsere Flüchtlingspolitik aus? Müssten dann so viele von ihnen in Behausungen unterkommen, die dem Stall von Bethlehem recht ähnlich sehen?“

Um Personen in schwierigen Lebenslagen eine sinnvolle und wertschöpfende Tätigkeit zu bieten, steht vor St. Markus seit 2013 ein **Altkleidercontainer**, in den – nicht nur – Gottesdienstbesucher guterhaltene Kleidungsstücke spenden können, die dann in den hauseigenen Läden der diakonia GmbH verkauft werden oder als Spende mittellosen Bürgern weitergegeben werden.

Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst am 6. Oktober 2014 konnten Bücherliebhaber aus dem reichhaltigen Angebot des **Bücherflohmarktes** wählen, den der Arbeitskreis der Kindernothilfe zusammen mit St. Markus organisiert hat. Der Erlös kommt dieses Mal ausschließlich St. Markus zugute.

Gemeindestatistik 2014

Taufen: 44

Trauungen: 23

Bestattungen: 30

Austritte: nicht angegeben

Umgemeindungen: nicht angegeben

Besondere Gottesdienste

Letzter Neujahrsgottesdienst mit Oberbürgermeister Christian Ude: Wie in den letzten 10 Jahren begann das kirchliche Leben in St. Markus 2014 mit einem Gottesdienst, in dem der scheidende Oberbürgermeister Ude, das erste protestantische Stadtoberhaupt Münchens, zum Thema „Reformation“ Stellung nahm. Er warnte vor Unfehlbarkeitsansprüchen der Religionen. Die Ökumene müsse auch deshalb vorangebracht werden. Auch warnte er vor einem leichtfertigen Umgang mit dem Begriff Gerechtigkeit. Diese kann nie nur für die eigene Gruppe gelten. „Nur wenn es allen wohl geht, geht es auch dem einzelnen wohl“.

„Reformation. Macht. Politik.“: Predigtreihe des Markusteams im März/ April zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode des Bundestages und des bayerischen Landtags widmet sich die diesjährige Invokationspredigtreihe diesem Themenkomplex mit 6 Predigten zu zentralen biblischen „Politik“-Begriffen, Texten und Gestalten.

Familiengottesdienst zur Tauferinnerung: Nachgedacht wird über das „Tauf- und Lebenskleid“, das ein ganzes Leben lang passen soll. (13 Juli 2014)

Lutherische Begegnung mit Partnergemeinden in Paris: „Lutherisch im 21. Jahrhundert“- „Être luthérien au XXIème siècle“ unter der Schirmherrschaft von Inspecteur ecclésiastique Jean Frédéric Patrzynski aus Paris und Stadtdekanin Barbara Kittelberger, 16. - 18. Mai 2014 in München.

Lyrikgottesdienst zum 3. Advent in St. Markus mit Pfarrer Olaf Stegmann und dem Schauspieler Markus Fisher. Im Mittelpunkt steht die 8. Duineser Elegie von Rainer Maria Rilke. Eine lyrisch-musikalische Suche nach dem Wesen unseres Seins.

„**Die anderen sehen**“ Im Rahmen eines großen Festgottesdienstes am 19. Oktober präsentiert sich St. Markus in ihrer großen Vielfalt als Großstadtkirche, dankt den Mitarbeitenden der Gemeinde und begrüßt die Neuzugezogenen. Das Thema des Gottesdienstes orientiert sich am Motto der Artionale 2014 „Was Du nicht siehst“. Die Installationen der Künstlerin Anja Buchheister werden im Festgottesdienst vorgestellt.

Besondere Veranstaltungen

„**Das Ewige im Jetzt- Kunst und Religion im Dialog**“ ist eine Kooperation von Pinakothek der Moderne, St. Markus, Evangelischer Studentengemeinde der LMU, Evangelischem Dekanat München und Evangelischer Stadtakademie München.

Sie feiert am 7. und 12. Dezember 2014 ihr 10-jähriges Jubiläum mit zwei Sonderveranstaltungen: einem Werkstattgespräch im Palais Pinakothek und einem Symposium in der Pinakothek der Moderne über Paul Tillich als Inspirator. Er hatte nach dem Ersten Weltkrieg als Theologe und Religionsphilosoph die Dimension des Religiösen in Wissenschaft, Kunst, Ethos und Politik als das „Ewige im Jetzt“ aufzuzeigen versucht. Ein Abschluss- und Jubiläumskonzert in St. Markus beendete die Tagung. Die Pinakothek der Moderne hat 2014 dem 1947 in München geborenen Künstler Jürgen Partenheimer die Ausstellung „Das Archiv“ gewidmet. Die Führung durch diese Ausstellung (jeweils am ersten Samstag im Monat), gilt seinem Bild „Nice to meet you“ (1982). Erklärungen erschließen sich nicht leicht. So Pfarrer Dr. Peter Marinković: „Das Ewige ist nicht immer verfügbar. „Den Kairós“ den richtigen Augenblick „zu fassen, ist unsere Aufgabe.“ (Heinz Brockert in „markant“ Nr. 2, 2014). So wurde z.B. im ersten Teil der Führung am 4. Oktober in der Markuskirche mit dem Thema „Die Form folgt immer der Funktion“ vor allem das Dogma des allein-seligmachenden Funktionalismus in der Kunst in Wort und Musik kritisch beleuchtet.

6. Artionale 2014 „...was Du nicht siehst“ - Tage für neue Musik und Gegenwartskunst in evangelischen Kirchen Münchens vom 1. Oktober bis 6. November 2014. Der Beitrag von St. Markus zur artionale 2014 sind zwei Installationen der Künstlerin Anja Buchheister unter dem Titel „Get Through IV“ und „Twig I“. Die Installationen deuten den Kirchenraum neu. Im Mittelgang entsteht durch einen Vorhang mit architektonischem Bildmotiv eine neue Eingangssituation; aus der 13 Meter hohen Decke wächst eine schwarze Liane aus Foto Cut Outs. Die Tage für Neue Musik und Gegenwartskunst in 12 evangelischen Kirchen Münchens wurde am 1. Oktober 2014

in der Markuskirche eröffnet. Stadtdekanin Barbara Kittelberger begrüßte die Gäste mit ihren Gedanken zu dem diesjährigen Motto „... was Du nicht siehst“. Kurator Klaus von Gaffron stellte die 12 beteiligten Künstler vor. Am 10. Oktober 2014 fand eine audiovisuelle Installation statt. „(...) in visibulum et invisibulum“- ein Gemeinschaftswerk der Innenstadtkantoren Gerd Kötter (St. Lukas), Michael Grill (Erlöserkirche) und Michael Roth (St. Markus).

Das Jahr im Fest: Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation von St. Markus, Staatlichem Museum Ägyptischer Kunst (SMAEK) und Evangelischer Stadtakademie München. Es gibt viele Berührungspunkte zwischen dem altägyptischen Festkalender und dem christlichem Festjahr. Die Programmreihe mit Vorträgen, Gesprächen, Führungen, Performances und Liturgien findet im ganzen Jahr statt. Welche Bedeutung haben Feste heute? Am 29. Mai 2014 Gottesdienst in St. Markus mit Lesung aus den Pyramidentexten, am 17. August 2014 Gottesmutter-Muttergottes-Isis und Maria (Pfarrer Dr. Peter Marinković) „Denn du hast alle Dinge erschaffen“ Gottesdienst zum Erntedankfest am 5. Oktober 2014.

Die **Lange Nacht der Museen** war mit rund 500 Besuchern ein großer Erfolg.

In München fand der **Evangelische Kirchbautag** auch mit Beteiligung von und Veranstaltungen in St. Markus statt.

Das Pfarrerskabarett „Das weißblaue Beffchen“, das erste deutsche und bekannteste Pfarrerskabarett, vor 38 Jahren in München gegründet, gastiert unter dem Motto „Die Welt ist nicht genug“ am 14. Februar 2014 in St. Markus.

Universität

Ein wichtiger Teil von „Gemeinde leben“ sind auch die **Universitätsgottesdienste**, die während des Semesters alle 14 Tage stattfinden. Es sind besondere Gottesdienste, die in Zusammenarbeit mit dem Universitätsprediger Prof. Christoph Levin gestaltet werden.

Wintersemester 2013/2014 „Biblisches Tierleben“. „Nilfperd, Krokodil und Seeungeheuer: Prof. Dr. Gunter Wenz. „Was ist stärker als der Löwe“: Prof. Dr. Christoph Levin. „Die Schlange im Paradies“: Prof. Dr. Jan Rohls. „Eselinnen und Esel.“ Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein. „Lamm und Widder“: Prof. Dr. Loren Stuckenbruck. „Der Ochse, an dem Gott nichts liegt“: Prof Dr. Knut Backhaus.

Sommersemester 2014 „Ich bin - Worte Jesu“. „Das Brot des Lebens“ (Joh. 6): Prof. Dr. Christoph Levin. „Das Licht der Welt“ (Joh. 8): Prof. Dr. Jan Rohls. „Der gute Hirte“ (Joh. 10): Prof. Dr Loren Stuckenbruck. „Die Auferstehung und das Leben“

(Joh. 11): Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein. „Der Weg und die Wahrheit“ (Joh 14): Prof. Dr. Franz-Xaver Bischof. „Der Weinstock“ (Joh.15): Prof. Dr. Christian Albrecht.

Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2014/2015 „Krieg und Frieden“:
„Gott mit uns“ (Psalm 46): Prof. Dr. Christoph Levin. „Gott, der Krieg und die Toten“ (Jesaja 26, 12-21): Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris. „Der unverfügbare Gott“ (Markus 13; 1. Thessalonicher 5): Prof. Dr. David S. du Toit. „Zum ewigen Frieden“: Prof. Dr. Gunter Wenz, „Schwerter zu Pflugscharen“: Prof. Dr. Jörg Jeremias. „Nicht Frieden, sondern das Schwert“: Prof. Dr. Loren Stuckenbruck.

Im **Semesteranfangsgottesdienst** für alle Münchner Universitäten und Hochschulen wird Hochschulpfarrer Dr. Peter Marinković am 12. Oktober 2014 nach 12 Jahren im Dienst von St. Markus verabschiedet. Er hat sich durch sein Engagement für die Kirche auch in Wissenschaft, Kultur und Stadtgesellschaft große Verdienste erworben. Sein Predigtthema: „You´ll never walk alone“ über Ankommen und Abschiednehmen.

Highlights der Evangelischen Studierendengemeinde: Unidialog Wirtschaft-Gesellschaft: Moral der Führung, 15. Mai 2014 LMU mit Prof. Dr. Dieter Frey, Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Center for Leadership and People Management.

Kirchenmusik in St. Markus

Dekanatskantor Michael Roth hat mit dem Markus-Chor am 6. April 2014 neben Gustav Mahlers „**Kindertotenlieder**“ das Requiem von Maurice Duruflé aus dem Jahr 1947 aufgeführt, ein von der Spätromantik und dem Impressionismus beeinflusstes Werk, das als Meisterstück französischer Kirchenmusik gilt.

Beim **Kantatengottesdienst am Ostersonntag**, 20. April 2014, erklang Bachs Kantate „Christus lag in Todesbanden.“

Sommerkonzert des Markus-Chores (29. Juni 2014): Geistliche und weltliche Chor-und Instrumentalmusik von Bach bis heute. Leitung: Michael Roth.

Sommerliche Orgelkonzerte: Donnerstags mit internationalen Gästen, Studenten der Musikhochschule sowie altbekannten Organisten.

Posaunenchor: Das Posaunenquartett „Slide by slide“ aus Kanada spielt zum ersten Mal in München in St. Markus und bietet ein umfangreiches Repertoire von Barock, Jazz und Gospel (27. Juli 2014). An 3 Sonntagen begleitet der Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch.

Am „**Tag des Offenen Denkmals**“ am 14. September 2014 findet zum Abschluss des „Münchner Orgelsommers“ von St. Matthäus, St. Lukas, St. Markus und der Erlöserkirche ein Orgelspaziergang durch die vier Kirchen statt.

Am 26. Oktober 2014 bringt der Markus-Chor mit seinen 70 Sängerinnen und Sängern Mozarts „**Große Messe in c-moll**“ unter der Leitung von Michael Roth zur Aufführung und am 1. November 2014 ein zweites Mal im Rahmen des Festivals Musica Mallorca zusammen mit dem Orchestra Academia 1830 unter der Leitung von Fernando Marina im Teatre Principal de Palma.

Musik in der Advents- und Weihnachtszeit: Am 21. Dezember 2014 führt der Markus-Chor die Bachkantate 70 „Wachet! betet! betet! wachet!“ auf. Es folgt die „Ceremony of Carols“ op.28 von Benjamin Britten und das „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens. Leitung: Michael Roth. Im Kantatengottesdienst am 26. Dezember 2014 singen Mitglieder des Markuschores Auszüge aus dem Konzert.

„**Musik und Stille**“: 10. Dezember 2014 „Aerophones“ mit Martin Seliger (Saxophone, Didgeridoo) und Alexander Hermann (Orgel)

Adventsliedersingen am 2. Advent in St. Markus: Davor und danach lädt die Kindernothilfe zum Besuch ihres Adventsmarktes ein.

Gastkonzerte: Zum 60-jährigen Jubiläum des Münchner Bach-Chores findet am 8. April 2014 ein Gesprächskonzert mit Prof. Helmuth Rilling und Hansjörg Albrecht statt. Am 11. Mai 2014 werden „Spirituelle Klänge des Ostens“ mit dem Orpheus Chor München & Arcissaxophonquartett unter der Leitung von Gerd Guglhör aufgeführt.

Der **Musikgottesdienst** am 18. März steht unter dem Thema „Selig sind, die getröstet werden“ mit den Gästen aus der Hospiz- und Palliativmedizin mit Diakon Harald Braun, der neben seiner Arbeit an St. Markus auch Seelsorger in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung ist. Es singt der Gospelchor „Munich goes gospel“ und die Band „road42“. Dieses Projekt findet seit 2010 jedes Jahr im Winterhalbjahr mit 6 Gottesdiensten statt. Weitere Themen im Jahr 2014 waren u.a. die Kindernothilfe, die Offene Behinderten Arbeit (OBA) im Dekanatsbezirk, die Auseinandersetzung mit der Pflegeausstellung und die aktuelle Lage von Flüchtlingen in München.

Ökumene

„**Wasserströme in der Wüste**“: **Weltgebetstag 2014** über Frauen in Ägypten. Den ökumenischen Gottesdienst am 7. März 2014 in der Krypta von St. Bonifaz feiern

Frauen aus St. Bonifaz (röm.-kath.), St. Willibrord (altkath.), St. Ludwig (röm.-kath.) und St. Markus.

Die **Abendgebete des ökumenischen Arbeitskreises „Christen in der Maxvorstadt“** finden 2014 in der altkatholischen Kirche St. Willibrord statt.

Der achte **Ökumenische Gottesdienst für getrennt Lebende und Geschiedene** findet am 14. November 2014 statt und wird gemeinsam von der Evangelischen Fachstelle für alleinstehende Frauen und Männer, der Fachstelle für Alleinerziehende im Erzbischöflichen Ordinariat München, dem Evangelisches Beratungszentrum Münchner Insel, der Evangelischen Kirchengemeinde St. Markus und der Katholischen Kirche St. Michael getragen. Unter dem diesjährigen Motto „Der eigene Weg“ können sich Betroffene mit ihrer Trennungsgeschichte auseinandersetzen und ihr Leben unter den Segen Gottes stellen.

Ökumenischer Gottesdienst zum **Buß- und Betttag**, 19. November 2014, St. Markus. Der Arbeitskreis „Christen in der Maxvorstadt“ lädt ein im Dialog zwischen altkatholischer, evangelischer und katholischer Kirche dem jeweils eigenen Verständnis von Schuld und Vergebung, von Buße und Gebet nachzugehen und die Relevanz des Buß- und Bettages für die Gesellschaft darzustellen.

Kirchenvorstand

Personalia

Verabschiedung von Hochschulpfarrer Dr. Peter Marinković. Im Rückblick auf seine Verabschiedung am Semesteranfangsgottesdienst am 12. Oktober 2014 würdigen die Kirchenvorstände Amei Lang und Gunter Schaumann seine herausragenden Verdienste als Seelsorger, als Kirchenvorstand und seine vielfältigen Aktivitäten in verschiedenen Ausschüssen. Besonders engagiert war Pfarrer Dr. Peter Marinković im Kunstausschuss des Kirchenvorstands und war maßgeblich an der Planung und Durchführung der Zusammenarbeit mit der Pinakothek der Moderne beteiligt. Die Reihe „Das Ewige im Jetzt-Kunst und Religion im Dialog“ ist daraus entstanden. Federführend war er auch bei der Veranstaltungsreihe „Das Jahr im Fest“ mit dem Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst beteiligt und nahm engagiert Einfluss auf den Umbau der Markuskirche lange vor dem Baubeginn. Gemeinde und Kirchenvorstand danken Pfarrer Peter Marinković für seine Dienste an St. Markus und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für die neue Aufgabe.

Fabian Ludwig tritt nach nur einem Jahr als Mitglied des Kirchenvorstands zurück, weil er sein Vikariat in der Jubilatekirche in Waldperlach antreten wird. Nachrückerin

ist **Silke Kawohl**. Sie möchte als Pädagogin mit juristischer Prägung viel von „ihrer Passion für Kinder, Kunst und Kirche“ an die Gemeindemitglieder und die Bewohner der Maxvorstadt weitergeben.

Im Zuge der Stellenneuberechnungen bei der letzten Landesstellenplanung wurde St. Markus eine neue halbe Pfarrstelle zugewiesen. Diese wurde, wie alle anderen damals geschaffenen, aber nur als Pfarrvikariat ausgewiesen. Ab 01.01.2015 werden nun alle Pfarrvikariate in ständige Pfarrstellen umgewandelt. In diesem Verfahren und bei gegenseitigem Wohlwollen können Stelleninhaber und Kirchenvorstand auf eine Neuausschreibung samt Bewerbung verzichten. Für St. Markus bedeutet dies, dass die **Stelle von Pfarrerin Doris Desnoës** nun dauerhaft gesichert ist und sie auf dieser Stelle verbleiben kann.

Herr **Ljubo Milicević** wird als Nachfolger von Herrn Kudawoo als Hausmeister der Gemeinde mit 30 Wochenstunden vorerst befristet angestellt.

Herr **Stjepan Tokić** wird als Nachfolger von Frau Kudawoo als Reinigungskraft der Gemeinde mit 6 Wochenstunden vorerst befristet angestellt.

Themen

Kristian Gaiser informiert über seine wichtigsten Überlegungen zum Thema **kirchliches Fundraising**, z.B. durch Begrüßungsbriefe für Neuzugezogene oder Verabschiedung bei Wegzug (20.1.2014).

Am 22.2.2014 fand ein **Klausurtag** des Kirchenvorstands in der Kreuzkirche statt. Die Gemeinde und ihr gesellschaftliches Umfeld wurden in verschiedenen Arbeitsschritten analysiert. Daraus ergaben sich **für den Kirchenvorstand vier Arbeitsschwerpunkte** für die weitere Arbeit:

1. Diakonie, 2. Vernetzung: Kooperationen suchen und bilden. 3. Jahresthema und Formate für inhaltliche Arbeit in St. Markus. Vernetzung der Kulturarbeit. 4. Überprüfung der Angebote für Neuzugezogene (Protokoll der Kirchenvorstandssitzung vom 7.4.2014).

Gunter Schaumann berichtet aus dem Kunstausschuss über die Planungen zur Nacht der Museen und zur artionale. Er informiert über die Künstlerin und ihr Werk „Was Du nicht siehst“ (10.3.2014).

Pädagogische Arbeit des Kinderhauses. Dafür ist für St. Markus Pfarrerin Berit Scheler verantwortlich. Sie berichtet aus dem Zweckverband EKIM über Kostensteigerungen wegen höherer Löhne, die zu Verlusten führten. Der Kirchenvorstand

stimmt einstimmig einer Erhöhung der Gebühren um mindestens 12% ab der zweiten Jahreshälfte 2014 zu (10.3.2014).

Gemeinsame Kirchenvorstandssitzung von St. Markus und der Kreuzkirche unter Vorsitz von Pfarrer Wolfgang Bomblies und Pfarrer Olaf Stegmann. Es nahmen etwa 30 Personen aus den Kirchenvorständen der beiden Gemeinden teil. Die Sitzung gilt dem Kennenlernen und Blick auf die Gemeinden. Welche Ideen gibt es von der Zusammenarbeit der beiden Nachbargemeinden? (28.4.2014)

Für das **Kinderhaus St. Markus** berichtet die Leiterin Renate Firmansyah über das pädagogische, und religiöse Erziehungskonzept. Pfarrer Wolfgang Bomblies berichtet über Probleme des Kinderhauses und Neubaupläne für zusätzliche 2 Krippengruppen, deren Finanzierung nicht gesichert ist. Die Teilnehmer wollen sich in einem Jahr wiedertreffen.

Rückblick auf ein Jahr Geschäftsführung durch Pfarrer Olaf Stegmann. Seine größte Aufgabe wird es sein, das reichhaltig Vorhandene zu strukturieren und Prozesse der Profilorientierung einzuleiten. Themenbereiche in diesem ersten Jahr waren Kooperation mit dem Diakoniewerk, Verwaltungsorganisation, Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter, Ökumene, Abschluss der letzten Baustellen, Umgang mit dem strukturellen Defizit von 30.000 €, das ein neues **Vermietungs- und Veranstaltungsmanagement** nötig gemacht hatte. Die neuen Strukturen sollen dazu dienen, der Gemeinde noch mehr Strahlkraft zu geben. Als Gast stellt Katrin Henning sich und das Projekt „Vermietung und Veranstaltungsmanagement“ vor. Sie übernimmt zwei Aufgaben: Generelle Beratung und Schaffung der Strukturen im Rahmen des Projekts auf der einen Seite. Auf der anderen Seite übernimmt sie auf Anforderung auch die konkrete Begleitung von Großveranstaltungen. (22.9.2014)

Der Kirchenvorstand beschließt den **Haushaltsplan 2014** mit Einnahmen und Ausgaben von 417,385 € einstimmig (7.4.2014)

Die Kirchenpflegerin Frau Rosi Schöngart stellt die **Jahresabrechnung 2013** und die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vor. Die Jahresrechnung 2013 wird in Einnahmen von 438.783,57 € und Ausgaben mit 381.318,74 € mit einer Enthaltung beschlossen (20.10.2014).

Aufgrund des veränderten Mitgliedschaftsverhaltens in der Evangelischen Kirche und des strukturellen Defizits beschließt der Kirchenvorstand eine **Kasualgebührenordnung**, die die Gebühren für Kasualien für Gemeinde- und Nichtgemeindeglieder regelt. Dekanatskantor Michael Roth berichtet über die „**Lange Nacht der Musik**“. Die Kirche sei immer gut gefüllt mit einem Publikum, das eher kirchenfern ist.

Kirchenführer für Kinder: Kirchengvorsteherin Silke Kawohl berichtet über erste Schritte zum Projekt eines Kirchenführers für Kinder, der Kinder anregen soll, einen Kirchenraum selbständig zu erkunden. Möglich ist eine Zusammenarbeit mit Kinderhaus und Grundschule. (23.6.2014)

Stephan Theo Reichel, Beauftragter für **Kirchenasyl** berichtet über seine Arbeit. Kirchenasyl wird relevant, wenn Flüchtlinge auf Grund der EU-Regelung Dublin III in die EU-Länder zurückgeschickt werden sollen, die sie als erstes erreicht haben und die häufig damit überfordert sind (Griechenland, Italien, Ungarn, Bulgarien). Kirchenasyl ist eine schwierige Sache, nur ein kleiner Teil der Gesamtarbeit der Kirchen in diesem Bereich. Wenn jemand vor der Tür steht, soll man ihn anhören, ggf. auch ein oder zwei Tage aufnehmen und sich dann mit Stephan Theo Reichel oder einem Anwalt beraten. Kirchenasyl ist nur für besondere Härtefälle gedacht, es ist kein politisches Instrument. Es schließt sich eine lebhafte Diskussion an, inwieweit sich unsere Gemeinde für Flüchtlingsarbeit und/oder Kirchenasyl öffnen soll. Er hätte gern das Mandat, falls er in diese Situation kommt, dass jemand um Kirchenasyl bittet, mit einem klaren Votum des Kirchengvorstands dann zuzustimmen oder ablehnen zu können. (8.12.2014)

Ausschüsse

Bauausschuss

Die nötigen Bauvorhaben, die den 1. und 2. Bauabschnitt abschließen würden, belaufen sich auf ca. 30.000 €. Dazu sind weitere Untersuchungen zur Überakustik in der Kirche nötig sowie zum Abwasserschacht im Gemeindezentrum. (10.3.2014)

Der Kirchengvorstand beschließt einstimmig die in der Tischvorlage vorgelegten Maßnahmen gegen die Überakustik im Gesamtvolumen von 13.000 €. Die Freigabe erfolgt nach Kassenlage. Dieser Beschluss unterliegt der Finanzierungsprüfung durch den Finanzausschuss. (22.9.2014)

Kultur-/ Kunstauschuss

Dieser beschloss auf seiner ersten und letzten Sitzung wieder Kunstauschuss zu werden. Kunst, Bildung, Musik sowie dekanatliche und gemeindliche Projekte werden weiter terminlich und perspektivisch abgesprochen. Gunter Schaumann, kommissarischer Leiter des Kunstauschusses, kümmert sich um das aktuelle Kunstprojekt (artionale) im Herbst. (10.3.2014)

Personell war die Situation in den letzten Monaten schwierig. Jochen Meister von der Pinakothek der Moderne und Eva Niedermeiser aus dem KV konnten als Mitglieder gewonnen werden. Aktuelles Projekt ist die „artionale“ zusammen mit der „Langen Nacht“. (22.9.2014)

München im Frühjahr 2015, Alice Klaus